

# Unermüdlicher Kampf gegen ALS

Thorsten Voß von der Initiative „Sternenlicht“ ist verstorben

VON CHRISTINE KLUGE

**Rothemühle** – Seit seiner erschütternden Diagnose 2018 hat er gekämpft und niemals aufgegeben. Doch jetzt erlag Thorsten Voß mit 52 Jahren der unheilbaren Nervenkrankheit „Amyotrophe Lateralsklerose“ (ALS). Die Krankheit hatte ihn aus der Bahn geworfen und doch ließ sich Thorsten Voß davon nicht unterkriegen. Er wollte kämpfen und das hat er nicht nur für sich und seine Familie getan, sondern auch für andere Betroffene. Thorsten Voß wollte nicht nur über die Krankheit aufklären, sondern auch andere Erkrankte inspirieren, gegen die Krankheit zu kämpfen. So hat er seine Energie und Kraft in sein Herzensprojekt, der ALS Spendeninitiative „Sternenlicht“, gesteckt, die er im August 2019 gründete.

Für diese Initiative hat er in den vergangenen Jahren viele tausend Euro für die genetische Erforschung der Krankheit und die Suche nach Therapien gesammelt. Außer-



**Thorsten Voß** legte beim Spendenlauf 2023 selbst 400 Meter am Rollator zurück.

ARCHIVFOTO: KLUGE

dem wollte er seine lebensverkürzende Nervenerkrankung bekannter machen. Er wollte sie ins Bewusstsein der Menschen holen. Denn ALS sei gar nicht so selten, wie viele vielleicht denken. Jährlich erkranken zwei von 100.000 Menschen.

Seine Initiative ist im Kreis Olpe bekannt. Nicht nur Vereine sammelten zur Unterstützung von Thorsten Voß' Spendeninitiative Geld, sondern auch Privatpersonen von Kindern bis Senioren. Es wurden Konzerte für „Sternenlicht“ organisiert und große Benefiz-Events wie im September 2023 der „Spendenlauf 5.0“. Diesen hatte Thorsten Voß anlässlich des fünften Jahrestages seiner Diagnose gemeinsam mit den Sportfreunden Möllmicke organisiert und zum Mitmachen aufgerufen. Er selbst absolvierte unter großem Beifall an diesem besonderen Tag eine Strecke von 400 Metern an seinem Rollator.

Thorsten Voß hinterlässt seinen Sohn und seine Frau, die ihm immer zur Seite stand und nicht nur bei seinem Herzensprojekt unterstützte. Und auch, wenn er selbst den Kampf gegen die Krankheit nun verloren hat, hat er einen großen Beitrag dazu geleistet, der unheilbaren Nervenkrankheit entschieden entgegen zu treten.